

Die Creme für eine neue Haut

Vom Schönheitschirurgen? Von Insekten? Ein Verkehrsunfall? Solche Fragen höre ich derzeit oft, sogar von fremden Menschen, die mir nicht ausweichen können. Was ist passiert? Schon nach elf von 14 geplanten Tagen Aufbringen winziger Dosen einer medizinischen Creme auf Stirn und Schläfen hat sich meine obere Gesichtshälfte in ein rotes Band mit entzündeten Pickeln, Pusteln und Krusten verwandelt. Sieht eher nach Ansteckungsgefahr aus als nach Heilung. Der Gedanke, jetzt leicht ein leeres Zugabteil zu bekommen und im Konzertsaal freie Plätze rundum, ist ein schwacher Trost. In größter Not suche ich vorzeitig meine Hautärztin auf; schließlich verdanke ich ihr das mir ins Gesicht geschriebene Elend. Beim Anblick meiner Stirn und Schläfen – nanu? – strahlt sie erfreut: „Genau die Reaktion erwarten wir! Machen Sie noch drei Tage weiter mit der Creme! Nach zwei Wochen wird Ihre Haut wieder wie neu sein.“ Wenn sie Recht behält, werde ich die Creme weiterempfehlen. Sie bringt auf jeden Fall Farbe in den Alltag. **HOS**